



# PFLANZENBETRACHTUNG AN DER PIKENE-STEILWAND



Alternate-leaved golden-saxifrage (*Chrysosplenium alternifolium*)



Wild strawberry (*Fragaria vesca*)



*Anemone americana* (*Hepatica nobilis*)

## Route

Sie macht den Wanderer mit der Vielfalt an Pflanzen und Biotopen bekannt, die es auf dem Abschnitt des Urstromtales der Gauja zwischen Krimulda und dem Teufelshöhlenfelsen gibt. Sie ist geeignet für jeden, der Interesse an Pflanzen, Pilzen sowie an den im Gauja-Nationalpark anzutreffenden Vogel- und Tierarten hat. Zum vollständigeren Kennenlernen der Pflanzen ist ein spezieller Fremdenführer empfehlenswert.

## Verlauf der Route

Seilbahnstation auf der Seite von Krimulda – Landgut Krimulda – oberer Teil der Piķene-Steilwand – Teufelshöhlenfelsen – unterer Teil der Piķene-Steilwand – Serpentinweg von Krimulda – Seilbahnstation auf der Seite von Krimulda

## Streckenlänge

ca. 6 km

## Schwierigkeitsgrad

Leicht.

## Empfehlenswerte Zeit

In verschiedenen Monaten werden die zu beobachtenden Pflanzen unterschiedlich sein. Ende April und Anfang Mai werden die Frühlingspflanzen wachsen, später - die für den Sommer typischen. Im Herbst ist in der Umgebung der Piķene-Steilwand eine große Vielfalt an Pilzen zu sehen.

## Dauer

Mehrere Stunden, je nach dem Interesse der Wanderer

## Wegbelag

Überwiegend Waldwege und Pfade, Grundwege, Holztreppe an Hängen des Urstromtales; in der Umgebung des Landgutes von Krimulda – Asphalt und Pflastersteine

## Anfangs-/ Endpunkt

24.83129, 57.16937  
Parkplatz an der Seilbahnstation auf der Seite von Krimulda.

## Entfernung von Riga

50 km

## Ausschilderung

Die ganze Route ist nicht markiert. Mit Hinweisen für Radfahrer sind einzelne Abschnitte der Route von Krimulda bis zum Teufelshöhlenfelsen markiert.

## Öffentliche Verkehrsmittel

Die Bahn der Linie Rīga–Sigulda fährt 8–10 Mal täglich. Nach Krimulda kann man mit der Seilbahn fahren, indem man das Urstromtal der Gauja überquert oder zu Fuß hinget oder mit einem Elektromobil und Bus dorthin fährt.

## Nützliche Info!

Für die Wanderung sind geeignete Schuhe und eine Landkarte der Umgebung von Sigulda und Krimulda notwendig. Ein Navigationssystem ist empfehlenswert. Jeder ist während der Wanderung selbst für seine eigene Sicherheit verantwortlich. Rettungsdienst: 112.

## Unsere Empfehlung!

Am Teufelshöhlenfelsen kann man über die Fußgängerbrücke gehen, um ihn vom anderen Ufer der Gauja her anzusehen..

## SERVICE

### | Tourismus-Informationszentrum von Sigulda

Sigulda, Ausekļa iela 6, +371 67971335, info@sigulda.lv, www.tourism.sigulda.lv

### | AdventureRide

Pērle 1, Alderi, +371 29269559, info@adventureride.eu, www.adventureride.eu

### | Baltic Wildlife

+371 28808440, laura@balticwildlife.eu, www.balticwildlife.eu

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

### 1 | Das Urstromtal der Gauja

Sandsteinfreilegungen gibt es auch im größten Teil der Nebenflüsse der Gauja, deren Täler und Schluchten mit dem Urstromtal der Gauja zusammenfließen. An der Seilbahn gibt es eine Treppe, die man heruntersteigen kann, um im Urstromtal die Biotope der Hangwälder mit Trockenholz, Fallholz und holzerstörenden Pilzen anzusehen. Auf den Bäumen ist Eichhörnchenschwanz-Weißzahnmoos zu sehen.

### 2 | Das Landgut von Krimulda

Sowohl auf das Schloss (vom anderen Ufer her und von der Seilbahn aus) als auch auf das Urstromtal der Gauja eröffnet sich vom Schloss aus ein wunderschöner Blick. Der von Fürst Johann von Lieven im romantischen Stil angelegte **Landschaftspark** ist bis heute erhalten geblieben; dort gibt es sehr viele alte Bäume, einschl. Eichen. Hier ist ein sehr guter Ort zum Kennenlernen von Pflanzen – Moosen und Flechten (Ramalina, Usnea u.a.).

### 3 | Die Piķene-Steilwand 24.82708, 57.16081

Hier ist ein ca. 1 km langer und 78–80 m hoher Abschnitt des rechten Ufers vom Urstromtal der Gauja. Auf dem oberen Teil der **Piķene-Steilwand** erstrecken sich Waldpfade, im oberen und mittleren Teil ist der Radweg von Sigulda. Von der Piķene-Steilwand eröffnen sich stellenweise, insbesondere in der laublosen Periode, kleine Blickperspektiven auf das Urstromtal der Gauja. Die Steilwand von Piķene ist von **Hangwald** bewachsen, der ein geschütztes Biotop ist. Darin dominieren Eichen, Linden, Ahorn und Haselnusssträucher. Es ist ein geeigneter Ort zur Beobachtung von Pflanzen, Farnen, blühenden Pflanzen, Moosen, Flechten und auch Pilzen. Auf der Wiese gegenüber von "Brüverie" kann man von Wildschweinen aufgewühlten Boden sehen; am frühen Morgen kann man hier manchmal Rehe beobachten. Es gibt entlang des Ufers des Urstromtals der Gauja große Mengen an Fallholz (Lebensraum für Käferlarven, die zweizählige Schließmundschnecke, Pilze und Insekten) sowie Trockenholz. Auf den Baumstämmen sind Spuren von Spechtmeißelungen und gemeine Schwefel-Porlinge sichtbar, ebenso eine reichhaltige Moosschicht, einschl. Eichhörnchenschwanz-Weißzahnmoos.

### 4 | Der Teufelhöhlenfels 24.81179, 57.15047

Mit einer Höhe von 15 m ist es die letzte der mächtigen Steilwände des Urstromtals der Gauja, die in der Biegung am rechten Ufer des Flusses entstanden sind. Im mittleren Teil der Steilwand ist der dunkle Rachen der Teufelhöhle von Krimulda zu sehen. Über dem Teufelhöhlenfels sind sehr alte und biologisch wichtige **Kiefern** mit der sog. Krokodillederrinde zu sehen. Im oberen Teil des Teufelhöhlenfelsens sind neue Holzstege eingerichtet.

### 5 | Die Teufelhöhle von Krimulda 24.81129, 57.15042

Die 22,5 m tiefe (Gesamtlänge der Gänge – 35 m) Höhle ist im gelblichen Sandstein der Gauja-Suite in einer Höhe von 8 m über dem Wasserstand der Gauja entstanden. Ihr Alter wird um die 10 000 Jahre geschätzt, und sie wurde von einer Quelle ausgegraben, welche nun ausgetrocknet ist; danach ist die Höhle teilweise zusammengebrochen. Seit 1980 ist der Zutritt zur Höhle gesperrt. Bis zu dieser Zeit war die Höhle eine beliebte Sehenswürdigkeit, eine alte Kultstätte.



### 6 | Fußgängerbrücke über die Gauja 24.80707, 57.14917

Der Zweck der im Jahr 1976 gebauten Trossenbrücke bestand darin, für die Besucher von Sigulda einen Rundwanderweg zwischen Sigulda und Krimulda einzurichten. Im Herbst, wenn das Wasser klar ist, ist hier ein sehr guter Ort zur Beobachtung von Lachsen.

### 7 | Die kleine Teufelhöhle 24.81859, 57.15017

Wenn man vom Teufelhöhlenfels an der Piķene-Steilwand vorbei in die Richtung von Krimulda geht, kann man nicht an der Kleinen Teufelhöhle vorbeigehen, welche im unteren Teil der Steilwand gegenüber dem Altwasser der Gauja liegt.

### 8 | Altwässer

Im unteren Teil der Piķene-Steilwand sind zwei größere Altwässer zu sehen. Altwässer sind die alten Flussbetten, durch welche die Wasser der Gauja einstmals flossen. Nachdem der Strom "kürzere Wege" ausgespült hat, ist in den alten Flussbetten kein regulärer Wasserdurchfluss mehr zu beobachten. Ein Wasseraustausch in einem Teil der jüngsten Altwässer findet meist während der Frühlingsüberschwemmungen statt, wenn sie sich mit neuen Wasservorräten anreichern. In den Altwässern haben sich wegen ihres besonderen Wasserhaushalts besondere Pflanzen- und Tiergemeinschaften entwickelt, weshalb die Altwässer oft geschützte Biotope sind. Oft nehmen Biber die Altwässer in ihren Besitz; die von ihnen hinterlassenen "Spuren" sind dann an den Ufern zu sehen.